

Protokoll zum Bundeskongress des Schachbundes NRW am 26.04.2015 Billerbeck

Tagungsstätte Hotel Weissenburg, Billerbeck

Tagungsbeginn

10:00 Uhr

1. Begrüßung

Ralf Niederhäuser begrüßt um 10.14 h die Anwesenden und eröffnet den Schachkongress des SB NRW 2015. Ganz besonders begrüßt er die neue Frauenreferentin Andrea Hähnel und bedankt sich für die bisherige Arbeit. Weiterhin begrüßt er die Ehrenmitglieder Wolfgang Kölnberger, den Ehrenpräsidenten Alfred Schlya sowie den Präsidenten des Schachverbandes von Brandenburg Hilmar Krüger. Er verlas Grüße des Ehrenpräsidenten Dr. Hans-Jürgen Weyer sowie des Ehrenmitglieder Karl-Ernst Kiel und Hans Lennartz und verlas Grußbotschaften. Als nächstes gedachte er der verstorbenen Mitglieder des Vorjahres, insgesamt ca. 80 Mitglieder denen mit einer Gedenkminute gedacht wurde.

Im Anschluss an seiner Rede begrüßte Hilmar Krüger die Anwesenden und hielt eine kleine Rede. Weiterhin berichtete er kurz über den Schachverband Brandenburg welcher dieses Jahr 25jähriges Jubiläum feiert. Er wünscht den Kongress einen guten Verlauf.

2. Feststellung der Stimmberechtigung

Die Einladung erfolgte fristgerecht, die Stimmenzahl verteilt sich wie folgt:

Stimmen der Bezirke	162
Stimmen der Ehrenpräsidenten	1
Stimmen der Verbände	5
Stimmen des Präsidiums	6
Stimmenzahl gesamt	174
Einfache Mehrheit	88
2/3-Mehrheit	117

3. Berichte der Präsidiumsmitglieder und Beauftragten

Präsident Ralf Niederhäuser entschuldigt zu Beginn seines Berichtes Frau Zora Schleining welche Deutsche Meisterin geworden ist und nicht kommen konnte da sie anderweitig ein Turnier spielen wollte. Fragen zum schriftlichen Bericht erfolgten nicht.

Vizepräsident Olaf Winterwerb ergänzte seinen Bericht hinsichtlich der neuen Stützpunkte Düsseldorf und Köln/Bonn sowie das Talentförderprojekt Lippstadt welche alle 2015 ins Leben gerufen wurden. Weiterhin berichtet er von Rückzahlungen an den LSB da die Talentförderprojekte Dortmund und Münster ihre Etats nicht ausgenutzt haben. Auch hier erfolgten keine Fragen zum schriftlichen Bericht.

Vizepräsident Finanzen, Ralf Chadt-Rausch, berichtet über die Schwerpunkte in seinem Bericht hinsichtlich Trainerausbildung und dadurch entstehende Verschiebungen. Da die Geschäftsstelle 2014 das erste Halbjahr nicht besetzt war, waren die Kosten entsprechend in 2014 gering, dies wird 2015 jedoch anders sein. Auch zum Bericht von Ralf Chadt-Rausch erfolgten keine Rückfragen.

Zum Bericht des 1. Spielleiters Frank Strozewski gab es ebenfalls keine Rückfragen, Frank ist entschuldigt da er Schach spielen muss.

Auch zum Bericht des 2. Spielleiters Dr. Johannes Baier gab es keine Rückfragen, auch er ist entschuldigt da er ein Familienfest hat.

Zum Bericht des Referenten für Aus- und Weiterbildung Alfred Reuter gab es ebenfalls keine Rückfragen. Alfred vermisste ein Bild von sich, hatte aber ansonsten seinen Bericht nichts hinzuzufügen.

Auch zum Bericht der Schachjugend gab es keine Rückfragen. Die Versammlung der Schachjugend NRW hat vor 6 Wochen stattgefunden.

Hermann Dieckmann berichtet vom SV Ostwestfalen. Für den Wegfall der Zuschüsse für Verbandslehrgänge wurde in OWL ein Sonderbeitrag in Höhe von 10,00 EUR je Verein je Jahr zugunsten der Jugend beschlossen.

Ralf Niederhäuser ging den Bericht des Landestrainer, der Talentsichtungsprojekte und Stützpunkte durch, Anmerkungen aus der Versammlung gab es hierzu nicht. Auch zu den Berichten des Beauftragten für Wertungen sowie des DV-Beauftragten gab es keine Rückfragen. Ralf Chadt-Rausch erklärte nochmal dass es ab sofort keine Rückdatierungen mehr geben wird. Bei der Bestandserhebung des Landessportbund ist es wichtig dass evtl. neue Adressen eingepflegt werden da ansonsten die alten Daten übernommen werden.

Der Bericht des BTG wurde hinsichtlich ergänzt das die Angelegenheit gütlich erledigt wurde. Sowohl zu diesem Bericht als auch zum Bericht des BSG und des Anti-Doping-Beauftragten gab es keine Rückfragen. Ergänzt wurde noch das die Spielererklärung für die 2. Bundesliga nun doch unterschrieben werden muss.

Frau Andrea Hähnel berichtet von ihrer bisherigen Arbeit als kommissarisch bestellte Frauenbeauftragte. Im Moment versucht sie Mannschaften zu komplettieren damit die Meisterschaften entsprechend ausgetragen werden können. Sie bittet hier noch um Unterstützung von den Anwesenden sowie aus den Verbänden und Bezirken.

Ein Bericht des Seniorenbeauftragten gab es nicht da die Stelle im Moment vakant ist.

4. Protokoll des Kongresses 2014

Das Protokoll wurde am 25.05.2014 versandt und wurde auch im Internet hinterlegt. Es wurde bei 7 Enthaltungen einstimmig angenommen.

5. Bericht der Kassenprüfer

Die Kasse wurde von Udo Bayer und Frank Hoffmann geprüft, siehe hierzu auch Seite 15 der Kongressvorlage. Frank Hoffmann lobte nochmals die korrekte Buchführung.

6. Entlastung des Präsidiums

Die Entlastung des Präsidiums erfolgte einstimmig.

Im Anschluss wurde Hans-Jürgen Dorn gebeten den Raum zu verlassen damit die Versammlung Hans-Jürgen zum Ehrenmitglied des SB NRW wählen konnte. Der Antrag Hans-Jürgen zum Ehrenmitglied zu wählen wurde einstimmig angenommen.

7. Anträge zum Bundeskongress 2015

Antrag 1 – Änderung der Satzung § 1.7
Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag 2 – Neu § 5.5
Der Antrag wurde nach kurzer Rücksprache einstimmig angenommen.

Antrag 3 – Änderung der Satzung § 8.1.1
Der Antrag wurde Begründung und danach einstimmig angenommen.

Antrag 4 – Änderung der Satzung § 9.2
Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

8. Festsetzung der Höchstbuße gem. Punkt 8.4 der BTO

Die Höchstbuße wurde erneut mit einer Höchstbuße von 500,00 EUR einstimmig angenommen.

9. Wahlen gem. § 8.5 der Satzung des SB NRW:

Zur Wahl des Präsidenten wurde Ehrenpräsident Alfred Schlya als Versammlungsleiter gewählt.

- Präsident

Als Präsident wurde Ralf Niederhäuser zur Wiederwahl vorgeschlagen.
Ralf Niederhäuser wurde einstimmig bei 6 Stimmen Enthaltung wiedergewählt.

- Vizepräsident Finanzen

Ralf Chadt-Rausch wurde zur Wiederwahl vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

- 1. Spielleiter

Frank Strozewski wurde zur Wiederwahl vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

- Referent für Aus- u. Weiterbildung

Alfred Reuter wurde zur Wiederwahl vorgeschlagen und bei 8 Gegenstimmen gewählt.

- Referent für Seniorenschach

Wolfgang Block hat sich als Referent für Seniorenschach beworben und ein Konzept vorgeschlagen wo er ein Netzwerk aufbauen möchte. Es geht ihm nicht darum Meisterschaften einzurichten. Er ist verheiratet, 58 Jahre und arbeitet derzeit in Teilzeit. Herr Block ist Fide-Schiedsrichter und hat schon einige Turniere geleitet. Herr Wolfgang Block wurde mit 30 Enthaltungen gewählt.

- Referent für Frauenschach (für ein Jahr)

Frau Andrea Hähnel wurde zur Wahl vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

10. Wahlen gem. 11.1 der Finanzordnung

Kassenprüfer:

Udo Bayer

Erwin Engelbrecht

Ersatzkassenprüfer:

Johannes Westermann

Alle 3 wurden im Block einstimmig ohne Gegenstimmen gewählt.

11. Nachtragshaushalt 2015

Es gab keine Fragen zum Nachtragshaushalt 2015, dieser wurde einstimmig ohne Gegenstimmen von den Delegierten angenommen.

12. Haushalt 2016

Auch zum Haushalt 2016 gab es keine Fragen, dieser wurde ebenfalls einstimmig ohne Gegenstimmen von den Delegierten angenommen.

13. Jahresplanung 2015

Die Jahresplanung 2015 wurde ebenfalls von der Versammlung einstimmig ohne Gegenstimmen angenommen.

14. Verschiedenes

Es gab nochmal eine Diskussion über die Versendung des Kongress-Protokolls allerdings gemäß der Geschäftsordnung nach Veröffentlichung des Protokolls eine vier wöchentliche Einspruchsfrist besteht. Das Protokoll wird per Mail verschickt und

im Internet veröffentlicht wird, wer es nicht bekommt kann sich dieses bei der Geschäftsstelle anfordern.

Um die Frauenquote zu erhöhen, schlug Wolfgang Reker vor für nichtspielende Frauen (z.B. Ehefrauen) einen gesonderten Beitrag festzulegen.

Aus Aachen kam eine rechtliche Nachfrage zur Veröffentlichung von Partien auf der Homepage. Ralf Chadt-Rausch gab den Hinweis, dass die Notationen veröffentlicht werden können.

Ralf Niederhäuser berichtet kurz vom stattfindenden DSB-Kongress in Halberstadt, derzeit lässt sich zu Kandidaten allerdings noch nichts sagen. Weiterhin berichtet er von der Hauptversammlung des Landessportbund NRW, wo die Forderung nach Leistungssport gewünscht wurde. Auch der LSB wird in Zukunft nur noch Leistung und Erfolge fördern. Man sollte helfen Migranten zu unterstützen und im Verein integrieren. Weiterhin soll der Sport mehr mit Bildung verbunden werden, hierzu hat der LSB die Aktion „Sport und Bildung“ ins Leben gerufen.

Der Kongress 2016 findet am 22.05.2016 in der Stadthalle in Oer Erkerschwick statt.

Präsident Ralf Niederhäuser schließt die Sitzung um 12.00 Uhr.

Protokollführer
Olaf Winterwerb

▪ **Anträge zum Bundeskongress 2014**

Antrag 1

Änderung der Satzung § 1.7

Bisher:

- 1.7 Der Bund verwirklicht seinen Satzungszweck insbesondere dadurch, dass er
- den fairen Schachsport auf allen Ebenen fördert und verbreitet,
 - ehrenamtlich Tätige aus- und weiterbildet,
 - Meisterschaften durchführt,
 - die Jugend fördert, z. B. im Bereich Schulschach und durch Unterstützung der Jugendorganisationen,
 - in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schachbund jede Form der Manipulation, insbesondere die verbotene Verwendung technischer Hilfsmittel bekämpft,
 - jede Form des Dopings bekämpft und in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schachbund für präventive und repressive Maßnahmen eintritt, die geeignet sind, den Gebrauch verbotener leistungssteigernder Mittel und/oder Methoden zu unterbinden.

Neu:

- 1.7 Der Bund verwirklicht seinen Satzungszweck insbesondere dadurch, dass er
- den fairen Schachsport auf allen Ebenen fördert und verbreitet,
 - ehrenamtlich Tätige aus- und weiterbildet,
 - Meisterschaften durchführt,
 - die Jugend fördert, z. B. im Bereich Schulschach und durch Unterstützung der Jugendorganisationen,
 - in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schachbund jede Form der Manipulation, insbesondere die verbotene Verwendung technischer Hilfsmittel bekämpft,
 - jede Form des Dopings bekämpft und in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schachbund für präventive und repressive Maßnahmen eintritt, die geeignet sind, den Gebrauch verbotener leistungssteigernder Mittel und/oder Methoden zu unterbinden,
 - **rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen sowie jeder Form von Gewalt, unabhängig davon, ob sie körperlich, seelischer oder sexueller Art ist, entschieden entgegen tritt.**

Begründung:

Klare Aussage, dass der Schachbund NRW gegen Gewalt und Rassismus jeder Form ist.

Antrag 2

Neu Satzung § 5.5

Neu:

5.5 Die im Schachbund zusammengeschlossenen Verbände, Schachbezirke und die ihnen angeschlossenen Vereine müssen ebenfalls die in § 1 der Satzung enthaltenen Voraussetzungen erfüllen, als gemeinnützig anerkannt und den entsprechenden Gliederungen des Landessportbundes angeschlossen sein.

Bisheriger § 5.5 wird 5.6, 5.6 wird 5.7, usw.

Ergänzender Beschluss des Bundeskongresses

Übergangsregelung für nicht gemeinnützigen Verbände, Bezirke und Vereine
Den Verbänden, den Schachbezirken und den angeschlossenen Vereinen wird eine Übergangsfrist bis zu vier Jahren gewährt. Die Frist kann abgekürzt werden, wenn dem Schachbund andernfalls Nachteile bezüglich seiner Gemeinnützigkeit oder Förderungswürdigkeit drohen.

Begründung:

Nach §57 Absatz 2 AO ist eine Körperschaft, in der steuerbegünstigte Körperschaften zusammengefasst sind, mit einer Körperschaft, die unmittelbar steuerbegünstigte Zwecke verfolgt, gleichstellt.

Die Steuerbegünstigung greift aber nur ein, wenn alle Mitglieder selbst auch gemeinnützig sind. Die steuerrechtliche Gemeinnützigkeit und die Förderungswürdigkeit über den Landessportbund könnten künftig gefährdet sein, wenn die Mitglieder des Schachbundes nicht ebenfalls die Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit und Förderungswürdigkeit erfüllen.

Antrag 3

Änderung der Satzung § 8.1.1

Der auf dem Kongress 2014 beschlossene ergänzende Nebensatz zu 8.1.1 Absatz 2 „Vertreter des Präsidenten“ ist zu streichen.

Neu:

§ 8 Geschäftsführendes Präsidium und Präsidium

8.1

8.1.1 Dem geschäftsführenden Präsidium gehören an

1. Präsident,
2. Vizepräsident Leistungs- und Breitensport,
3. Vizepräsident Finanzen.

Begründung

Die Regelung der Vertretung des geschäftsführenden Präsidiums ist in der Satzung 8.3 und im Geschäftsverteilungsplan.

Antrag 4

Änderung der Satzung § 9.2

Bisher:

Der Spielausschuss besteht aus

- den Spielleitern des Bundes,
- je einem Spielleiter je Verband oder dessen Vertreter,
- einem Spielleiter der Schachjugend oder dessen Vertreter.

Er berät die Spielleiter. Er entscheidet über die Vorlagen eines Spielleiters und nach Maßgabe der Turnierordnung des Bundes über Proteste und Berufungen. Er ist zuständig für Erlass und Änderung der Allgemeinen Spielordnung (ASpO), der Spielordnung der Frauen und der Spielordnung der Senioren.

Neu:

Der Spielausschuss besteht aus

- den Spielleitern des Bundes,
- je einem Spielleiter je Verband oder dessen Vertreter,
- einem Spielleiter der Schachjugend oder dessen Vertreter.

Er berät die Spielleiter. Er entscheidet über die Vorlagen eines Spielleiters und nach Maßgabe der Turnierordnung des Bundes über Proteste, Berufungen **und Sperren**. Er ist zuständig für Erlass und Änderung der Allgemeinen Spielordnung (ASpO), der Spielordnung der Frauen und der Spielordnung der Senioren.

Begründung:

In der Bundesturnierordnung (BTO 8.5) ist die Verhängung von Sperren geregelt. Diese Aufgabe des Bundesspielausschusses (BSA) sollte zur Vermeidung einer möglichen „Rechtslücke“ gleichlautend in der Satzung verankert werden.

• Festsetzung der Höchstbuße gem. Punkt 8.4 der Bundesturnierordnung

Für die Festsetzung der Höchstbuße gem. Ziffer 8.4 der Bundesturnierordnung möge der Kongress beschließen, dass der Betrag in Höhe von 500 € beibehalten wird.